

WOCHENSPIEGEL

KYRITZ | WITTSTOCK

kostenlos an 23 750 Haushalte | Ausgabe 51 | Sonnabend, 23. Dezember 2023

Feiertage: Keine Abfallannahme

KYRITZ / WITTSTOCK. Die Abfallannahmestellen bleiben rund um Weihnachten und den Jahreswechsel an folgenden Tagen geschlossen: Am 23. und 27. Dezember ist die Annahmestelle Kyritz-Strüwe geschlossen, am 28. und 29. Dezember bleibt die Annahmestelle Scharfenberg zu, teilt der Landkreis mit. *WS*

Infos zu den Abfallannahmestellen auf: www.opr.de/abfallwirtschaft-müllentsorgung sowie über die App „ABFALLimBLICK“.

Meditationskurs ab Januar

NEURUPPIN. Ein Meditationskurs startet am 11. Januar 2024, um 17.30 Uhr in den Räumen der Volkshochschule im OSZ Neuruppin. Meditation trägt zu innerer Ruhe und Ausgeglichenheit bei und kann als Königsweg zu mehr Entspannung, Zufriedenheit und Gelassenheit bezeichnet werden. Der Kurs ist für Anfänger geeignet. *WS*

Infos und Anmeldung in der VHS Neuruppin, Tel. 03391/769162

Adventskonzert in Bollewick

BOLLEWICK. Zu einem Adventskonzert mit der Neubrandenburger Philharmonie lädt die Scheune Bollewick am heutigen Samstag, dem 23. Dezember, ein. Das Konzert beginnt um 15 Uhr. Unter Leitung von Ina Stoertzenbach erklingen stimungsvolle Werke aus Barock und Klassik. *WS*

Finanzamt geschlossen

KYRITZ. Abweichend von den regulären Öffnungszeiten bleibt das Finanzamt Kyritz am Freitag, dem 29. Dezember, für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Service- und Informationsstelle des Finanzamtes Kyritz in Pritzwalk bleibt für den Publikumsverkehr am 28. Dezember und 29. Dezember geschlossen. *WS*

Verwaltungen bleiben zu

KYRITZ. Das Kyritzer Rathaus, das Kultur- und Tourismusbüro und die Stadtbibliothek bleiben zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen, teilt die Stadtverwaltung Kyritz mit. *WS*

HEIßER DRAHT

Anzeige aufgeben:
0331/28 40 404

Leserservice:
03391/45 75 34

redaktion.opr@
wochenspiegel-brb.de



Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden.

Friedrich Nietzsche

Das gesamte Wochenspiegel-Team sagt Danke und wünscht allen Lesern und Geschäftspartnern ein frohes, gesundes und entspanntes Weihnachtsfest.



Vom Garten direkt auf den Tisch

Gemüsegärtner Philipp Andreß aus Kantow produziert frisches Gemüse und sucht weitere Mitglieder für seine solidarische Landwirtschaft „Kantoffel“

KANTOW. Philipp Andreß ist mit Leib und Seele Gemüsegärtner. Im vergangenen Jahr zog er mit Partnerin und Kind von Leipzig nach Kantow, um die Stadt hinter sich zu lassen. Seit dem Sommer 2022 betreibt der 34-Jährige in Kantow – zwischen Wusterhausen und Neuruppin – die solidarische Landwirtschaft „Kantoffel“. Als er „Kantoffel“ ins Leben rief, ging es ihm darum, Gemüse nach ökologischen Richtlinien zu produzieren und dabei gleichzeitig einen Ort der Begegnung zu schaffen, eine soziale Idee zu verwirklichen.

Das Produzieren von Gemüse ist bei Philipp Andreß ein Prozess, an dem sich seine Kunden direkt und indirekt beteiligen können. Wer es möchte und wer Spaß daran hat, kann selbst im Garten mitarbeiten, ernten oder beim Verteilen helfen. Wer lieber nur das Gemüse beziehen möchte, kann auch dies tun. „Ich möchte, dass sich jedes Mitglied frei entscheiden kann, ob und in welcher Form es sich einbringen möchte. Die Mitarbeit ist stets freiwillig“, erklärt Philipp Andreß und ergänzt: „Es geht mir darum, einen Ort der Begegnung zu schaffen, an dem sich

jeder frei und ungezwungen fühlt.“

Das gesamte Gemüse wird an feste Mitglieder verteilt, die für mindestens ein Jahr für einen monatlichen Beitrag wöchentlich eine Kiste voller Gemüse erhalten. Somit hat der Betrieb eine feste Einkommensquelle und die Mitglieder können sich darauf einrichten, regelmäßig frisches Gemüse aus der Region zu bekommen. Jeden Mittwoch gibt es für die Mitglieder eine Gemüsebox, die enthält, was der Garten aktuell bietet – zum Beispiel Kartoffeln sowie Koch- und Salatgemüse. „Nicht markt-

fähiges“ Gemüse gibt es dabei nicht. Auch die krumme Gurke ist lecker und hat es verdient, auf den Teller zu kommen.

Verteilstationen, an denen man sich seine Gemüsebox abholen kann, gibt es zur Zeit in Neuruppin, Wusterhausen, Rohrlack, Tornow und natürlich in Kantow.

Wer sich nicht von Anfang an für eine Mitgliedschaft über ein Jahr verpflichten möchte, sondern die Sache mit der Gemüsebox erst einmal ausprobieren möchte, kann bei Philipp Andreß auch eine Abokiste bekommen. Diese gibt es einmal

pro Woche in verschiedenen Größen in der Gärtnerei. Der Bezug ist jederzeit kündbar.

Beim Gemüseanbau versucht der Gärtner weitestgehend auf Kunststoffe und auf den Einsatz fossiler Brennstoffe zu verzichten. Gearbeitet wird vorrangig von Hand. Dabei wird der Baum- und Heckenbestand als natürlicher Waldgarten für die Nützlinge genutzt. So kann auf Insektizide oder Kunststoffnetze gegen Schädlinge verzichtet werden. Alle Pflanzen werden mit samenfestem Saatgut, in eigener Jungpflanzenanzucht und eigener Komposterde an-



Seit Sommer 2022 betreibt Gärtner Philipp Andreß die solidarische Landwirtschaft „Kantoffel“ in Kantow.

Fotos: Privat, Fotos: Adobe Stock/photopixel, Adobe Stock/Nelos

gezogen. Momentan gehören 16 Haushalte zur Gemeinschaft. Langfristig strebt Philipp Andreß etwa 30 Mitglieder an und plant, die „Kantoffel“ in einen Verein zu verwandeln. *Gabriele Elstermann*

Mitglied werden oder Kontakt aufnehmen: Philipp Andreß, Tel. 0176/94223434, 033974/ 569994, E-Mail: garten@kantoffel.de, www.kantoffel.de. Anschrift: Dorfstraße 34, 16845 Kantow

Kein Reisepass für Kinder mehr

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Der Kinderreisepass wird zum 1. Januar 2024 abgeschafft. Darüber informieren die Einwohnermeldeämter der Region. Demnach dürfen Kinderreisepässe von den zuständigen Meldebehörden nur noch bis zum 31. Dezember 2023 ausgestellt oder verlängert werden.

Dies wurde mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Modernisierung des Pass-, Ausweis- und ausländerrechtlichen Dokumentenwesens von der Bundesregierung beschlossen. Bereits ausgestellte Kinderreisepässe können bis zum Ende ihrer Gültigkeit verwendet werden. Die Gründe für die Abschaffung des Kinderreisepasses sind unter anderem die kurze Laufzeit und der Umstand, dass insbesondere die verlängerten Kinderreisepässe von vielen Staaten nicht mehr als Ausweisdokument akzeptiert werden.

Mit der Abschaffung dieses Personaldokumentes wird der enorme Aufwand der Eltern und der Verwaltung für eine regelmäßige Neubeantragung oder Verlängerung eines Kinderreisepasses vermieden.

Kinder benötigen bei Auslandsreisen auch weiterhin ein Ausweisdokument, zum Beispiel einen Reisepass. Dieser ist dann aber sechs Jahre gültig. *WS*